

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der
Universiti Teknologi
in Puncak Alam, Malaysia



Campus Puncak Alam.

Studiengang International Business Administration
Aufenthalt im Wintersemester 2017/18 Von September 2017
bis Januar 2018

1. Vorbereitungen

Der größte Teil der Vorbereitungen wird über Mobility Online und der anschließenden engen Zusammenarbeit mit dem Office of International Affairs der UiTM getroffen. Sobald man alle notwendigen Unterlagen abgeschickt hat, wird man die Nachricht erhalten das Single Entry Visa im malaysischen Konsulat in Frankfurt abholen zu können.

Diese Nachricht kann aber auf sich warten lassen, da das OIA an der UiTM bei ihrer Aufgabenbewältigung an ihre Kapazitätsgrenzen kommt. Habt daher Geduld und schickt alle Unterlagen so früh wie es geht ab, falls ihr Rücksprache benötigt. Für den Besuch ins malaysische Konsulat benötigt ihr neben dem Reisepass noch andere aus dem Internet auszudruckende und auszufüllende Unterlagen, aber alle diese Informationen stehen genauer auf deren Webseite. Außerdem muss man an der Rezeption einen Termin vereinbaren, um am Folgetag das malaysische Konsulat betreten zu dürfen. Für den gesamten Visa Prozess muss man Gebühren von 487.00 RM (zu meinem Zeitpunkt 101 Euro) und einen International/Security Bond in Höhe von 1500.00 RM (313 Euro) überweisen. Die 1500.00 RM kann man aber vor Abreise zurückbekommen, dafür muss man allerdings den Reisepass für mindestens einen Monat abgeben.

Selbstverständlich benötigt ihr eine Auslandsrankenversicherung. Ich habe meinen Versicherungsschutz online bei TravelSecure beantragt. Die Gesamtprämie belief sich auf 445,30 Euro und beinhaltete die Versicherungsdauer von 12 Monaten, die Reiseunfallversicherung, Reisehaftpflichtversicherung und Notfallversicherung. Ich habe mich für eine 12 monatige Versicherungsdauer entschieden, da das Wintersemester an der UiTM bereits Anfang September beginnt und Mitte Januar endet. Nach Malaysia reiste ich bereits im August ein und sobald die letzte Klausur geschrieben war, reiste ich in andere südostasiatische Länder. Dadurch dass sich Beginn und Ende des Wintersemesters an der Gasthochschule von unserer Hochschule unterscheiden hatte ich verlängerte Semesterferien. Diese Zeit nutze ich für das Reisen und kam erst im April wieder in Deutschland an. Also abhängig von euren Plänen passt ihr eure Versicherungsdauer entsprechend an. Bei TravelSecure ist eine abgeschlossene Versicherung täglich kündbar.

Neben der Versicherung müsst ihr auch schauen, dass ihr gegen gewisse Krankheiten geimpft seid. Während ihr euch um das Single Entry Visa bemüht, bekommt Ihr Unterlagen zugesendet, in denen jeweiligen Krankheiten genauer aufgelistet sind. Diese sind (auf Englisch) BCG, Meningitis, Hepatitis B, Polio, Measles, Rubella. Wahrscheinlich wurdet ihr im Kindesalter dagegen geimpft, ihr müsst aber sicherstellen dass ihr keine Auffrischimpfung benötigt (dem Impfpass entnehmbar). Abgesehen von den notwendigen Impfungen empfehle

ich auf der Webseite des Auswärtigen Amts nach empfohlenen Impfungen zu schauen. In meinem Fall habe ich mich zusätzlich gegen Hepatitis A und B, sowie Japanische Enzephalitis impfen lassen. Wer gerne mit Tieren kuschelt, sollte sich auch noch gegen Tollwut impfen lassen. Auf dem UiTM Campus sind sehr viele Katzen und Affen (von denen haltet ihr euch aber fern!!!). Impfungen sind sehr teuer und man wird sich nicht gegen alles schützen können: Malaysia zählt zu Südostasien und wie in den südost asiatischen Ländern üblich gibt es sehr viele Mücken. Diese Mücken sind scheinbar sehr heiß auf ausländisches Blut und können Virusinfektionen übertragen. Um Mückenstiche kommt ihr nicht herum. Zwei mal lag ich jeweils für ein paar Tage komplett flach; beim Einen mal hatte ich Symptome des Dengue Fieber (!) und besuchte das mit dem Auto nur zwei Minuten entfernte Medical Center auf dem UiTM Campus. Das Medical Center ist sehr gut, die Ärzte sprechen gutes Englisch und wissen welche Medikamente nötig sind. Die Medikamente kann man dann auch sofort abholen und sind nicht allzu teuer. Falls ihr nicht in der Lage seid von selbst das Medical Center zu erreichen, fragt über Whatsapp in den Kursgruppen oder offizielle Ansprechpartner vom Campus, ob jemand euch zum Medical Center fahren kann. Malaysier und Malaien sind sehr, sehr hilfsbereit.

2. Wohnen

Das OIA organisiert die Unterkunft für die Austauschstudenten und bietet zusätzlich einen Abholservice vom Internationalen Flughafen Kuala Lumpur zur Unterkunft in Shah Alam an. Vorausgesetzt ihr erscheint an keinem Feiertag wie ich :-). Falls doch, empfehle ich, euch mit der Handy App "Grab Car" vertraut zu machen. In der App könnt ihr bequem euer Ziel anpingen und ein Grab Car sollte in wenigen Minuten an eurem Ort erscheinen. Diese App werdet ihr garantiert häufig benutzen, die Preise sind sehr günstig vor allem wenn man sich ein Grab Car mit anderen teilt. Ein must have für euren Aufenthalt.

In Shah Alam angekommen, wird am offiziell ersten Studientag ein Einführungstag für euch veranstaltet. Dort lernt ihr die anderen Austauschstudenten (überwiegend Japaner, Koreaner, Thailänder und Deutsche), OIA buddies und andere Malaysier und Malaien kennen. In den nächsten Tagen werdet ihr im Medical Center die Tests durchlaufen müssen (Urinprobe, Röntgen, Blutabnahme) während euer Reisepass vom OIA für das Studenten Visum für zwei Wochen beschlagnahmt wird. Selbstverständlich könnt ihr in diesem Zeitraum nicht das Land verlassen.

Je nach Studiengang werdet ihr entweder im "Kristal Kondominium" in Shah Alam bleiben oder wenige Tage nach Studienbeginn mit anderen Austauschstudenten nach Puncak Alam per Bus (gestellt vom OIA) fahren. Studenten aus dem Fachbereich Wirtschaft müssen in Puncak Alam studieren. Der Standpunkt in Shah Alam ist nämlich technikorientiert. Mein Studiengang ist IBA und ich musste daher in Puncak Alam studieren. Bei der Einführung in Puncak Alam bekommt ihr nicht nur den Campus zu sehen, sondern werdet auch mit Organisatorischem vertraut gemacht (Studienplan Kreation, Miete, Einrichtungen). Als wir Austauschstudenten den Campus in Puncak Alam sahen war für uns klar, dass wir dort unterkommen möchten. Ich habe von anderen Studenten gehört und auch in einigen Erfahrungsberichten gelesen, dass in der Vergangenheit einige Austauschstudenten in Shah Alam blieben und die 40 minütige Fahrt in Kauf genommen haben. Aus meiner Sicht besteht der einzige Vorteil in Shah Alam zu bleiben darin, dass man eine Küchenzeile, Spüle und Kühlschrank besitzt. Entscheidet man sich für Puncak Alam ist man in unmittelbarer Campus Nähe, die Miete für die Wohnung ist 700 RM (145 Euro für das gesamte Semester!) und damit wesentlich günstiger in Shah Alam und man spart die Grab Car Kosten von 45-50 RM pro Fahrt (10 Euro).

In der Wohnung, die ihr euch wahrscheinlich mit maximal 3 weiteren Austauschstudenten teilen werdet (jeder bekommt sein eigenes Zimmer), gibt es WLAN. Wie in den meisten Haushalten in Malaysia habt ihr kein warmes Wasser, das heißt ihr müsst täglich mit kalten

Wasser duschen aber bedenkt dass es in Malaysia um einiges wärmer ist. Außerdem, wie in Südost asiatischen Ländern üblich, ist der Duschkopf direkt über der Toilette. Badezimmer sind nicht separat. Die Hitze wird die Nässe trocknen. Neben einer normalen Toilette gibt es zusätzlich eine Hocktoilette.

Die Matratzen, die zur Verfügung gestellt werden, sind außerdem nicht weich. Im Tesco in Puncak Alam könnt ihr wie ich Matratzenrollen kaufen und diese über die Matratze legen damit es ein wenig weicher wird auf dem Bett. Das Zimmer verfügt zusätzlich über einen Deckenventilator (keine Klimaanlage), zwei Wandschränke, zwei Schreibtische, zwei Stühle und zwei Betten. Üblicherweise leben die lokalen Studenten zu acht in der Wohnung daher alles mal zwei, als Austauschstudent werdet ihr aber mit großer Sicherheit nur zu viert die Wohnung beziehen. Wenn ihr die Wohnung zum ersten Mal bezieht wird es sehr wahrscheinlich staubig sein. Als ich mit meinen Mitbewohnern zum Ersten Mal ankam, haben wir als allererstes den nächsten Tesco Shop besucht und alle möglichen Putzsachen geholt um im Anschluss die Bude zu putzen. Der Staub häuft sich durch den Deckenventilator und die Wärme relativ schnell an, auch nachdem ihr geputzt habt, deswegen ist es ratsam das Putzen nicht nur bei dem Einen mal zu belassen.

Es fängt also schon beim Wohnen an, anders zu werden. Aber keine Sorge, daran gewöhnt ihr euch.

Die Wohnung selbst befindet sich in einen der vielen Gebäuden und jedes Gebäude besitzt jeweils zwei Waschmaschinen, was absolut nicht gereicht hat wenn man bedenkt, dass etwa 1.000 Studierende in einem Gebäude leben! Mein wertvoller Tipp ist daher, den Kaffeeshop "Ricchiamo" zu besuchen, denn dort gibt es auch einen Waschsalon. Dieser Kaffeeshop wurde zu meinem Glück während meines Aufenthaltes eröffnet. Im Waschsalon könnt ihr entweder die Wäsche eigenständig in eine der vielen Waschmaschinen werfen und anschließend trocknen oder eine Waschkarte besorgen mit der ihr vergünstigt den Service in Anspruch nehmen könnt. Für umgerechnet 2,10 Euro kann man all seine Wäsche abgeben und gewaschen, getrocknet und gefaltet wieder abholen. Kann man dazu nein sagen?

3. Alltag

Um eines vorweg zu nehmen:

Als Auslandsstudent werdet ihr sehr sehr viel Aufmerksamkeit bekommen. Mir war es anfangs sehr unangenehm und ich konnte mich während des gesamten Aufenthaltes nicht wirklich daran gewöhnen. Man wird fotografiert, landet in den verschiedensten Instagram Stories und es wird viel hinter einem Rücken gekichert. Ihr müsst es aber gelassen nehmen, das zeigt nur, dass die Malaysier und Malaien sehr an Auslandsstudenten interessiert sind und sich über diese freuen. Viele von ihnen werden vor Auslandsstudenten schüchtern sein, aber es gibt auch einige, die "ihren Mut" fassen und euch ansprechen werden.

Die lokalen Studierenden bezeichnen ihren Studienort als Dschungel. Überall wo man nur hinschaut sieht man Palmen und gelegentlich auch Affen neben den vielen Katzen. Im Vergleich zu Shah Alam ist Puncak Alam ruhiger, aber hat nicht weniger zu bieten. Der Campus ist sehr groß und wenn man plant ihn zu verlassen, um im neuen Stammlokal essen oder in einem anderen Fitness Studio als das in Puncak Alam zu trainieren, werdet ihr entweder in einem Auto eines Studenten oder über ein Grab Car euer Ziel erreichen. Mein Stammlokal und Fitness Studio waren nur 7 Kilometer, also 10 Minuten, von der Unterkunft entfernt.

Ich lege es euch ans Herz in jenen "Restaurants" zu essen, die "Mamak" heißen. Malaysia ist bekannt dafür, dass ihre Küche sämtliche Einflüsse anderer Kulturen vereint und in Mamak bekommt ihr kostengünstig neben malaysischem Essen auch indisches. Riesen Teller voll mit Reis und Wasser kosten je 1 RM (21 Cent), Soßen für umsonst, Spiegeleier für je 1.20 RM und auch Hühnchen zum günstigsten Preis. Auch die typischen indischen Brote werden angeboten, sowie die süßesten Getränke und Fladenbrote.

Fitness Studios kosten 5 bis 6 RM pro Tagedicket und besitzen alle notwendigen Geräte. Aber Essen und Fitness Studios gibt es auch am Campus. Ihr werdet garantiert nicht verhungern, denn am Campus gibt es an jeder Ecke etwas zu essen.

4. Studium

Ich habe an der UiTM folgende Kurse belegt:

- Intermediate Macroeconomics
- International Economics
- Global Marketing
- Financial Management

Ich wurde bereits vorgewarnt nicht mehr als 4 Kurse zu wählen. An der UiTM ist das Arbeitspensum nämlich hoch und ich wollte so viel Zeit wie nur möglich für das Erkunden des Landes einräumen. Daher habe ich meinen Studienplan so angepasst, dass ich an nur drei Tagen Vorlesungen hatte. Die Wohnblöcke befinden sich auf dem Hügel des Campus, sodass man morgens entweder zu Fuß oder mit dem Bus in wenigen Minuten zu den Fakultäten gegangen bzw. gefahren ist. An einem typischen Unitag habe ich morgens zunächst bei den Fakultäten gefrühstückt. Meist kleine Pancakes, frisch zubereitetes Omelette oder Müsli. Gestärkt ging es dann zum entsprechenden Gebäude meines Wirtschafts-Studienganges. Ich empfehle euch immer ein bisschen Pufferzeit zum Vorlesungsbeginn einzuplanen, denn auf dem Campus studieren Tausende und das Gebäude ist morgens so stark besucht, dass sich an den Fahrstühlen am Eingang lange Warteschlangen bilden können. Die Dozenten an der UiTM sind sehr freundlich, kompetent und sprechen größtenteils sehr gutes Englisch. Die Studenten sprechen ebenfalls gutes Englisch, da alle Vorlesungen und Examen auf Englisch sind. Die Räume der Vorlesungen sind genau so groß wie die an der FRA UAS und klimatisiert. Ich empfehle einen dünnen Pulli oder langärmliges T-Shirt zu tragen bzw. mitzunehmen, denn auf Dauer kann es kühl werden. Chorartig oder manchmal reingerufen wirken die Studenten an der Vorlesung mit, um dem Dozenten klar zu machen, dass sie der Vorlesung folgen können. In den Vorlesungen bereiten die Dozenten die Studenten auf die laut Plan nächste Prüfungsleistung vor. Die Note setzt sich aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen: Quizze, zwei Tests, zwei assignments und der final exam, welcher 40% der Gesamtnote entspricht. Man kann also bereits bestehen, ohne die final exam geschrieben zu haben. Wie bereits erwähnt ist das Arbeitspensum hoch, jedoch von der Schwierigkeit durchaus machbar. "Intermediate Macroeconomics" hat jedoch einen bemerkenswerten höheren Schwierigkeitsgrad als die anderen Module. Alles wird über Whatsapp Gruppen kommuniziert, in der nur auf malaysisch geschrieben wird, aber wenn ihr auf Englisch

nochmal nachhakt, werdet ihr von den hilfsbereiten Dozenten oder Studenten eine Antwort erhalten. Bei den sehr kreativen Gruppenarbeiten sind die Malaien und Malaysier sehr engagiert und können sehr gut im Team arbeiten. Zwischen den Vorlesungen habe ich meine Zeit mit weiteren Auslandsstudenten oder lokalen Studenten im sehr westlich gehaltenen Coffee Shop hinter der Bushaltestelle, verbracht. Die Preise dort sind höher, aber es ist klimatisiert und das Essen als auch die süßen Backwaren sind erstaunlich lecker. Ich kann es nur sehr empfehlen.



Gegen Abend ging es für mich entweder zur klimatisierten, großen Bibliothek oder zur Unterkunft. Zu dieser Zeit öffnen die vielen Mensas oder Märkte, an denen man zu günstigen Preisen lecker essen kann. Außerdem wirkt der Campus abends sogar noch belebter. Viele werden am Abend entweder an der Klimmzugstange der Outdoor Gyms sportlich aktiv, gehen joggen oder treiben Gemeinschaftssport auf den entsprechenden vielen Sportfeldern. Darunter Rugby, Frisbee, Badminton, Basketball, Tennis, Fußball oder Futsal. Die meisten Abende habe ich mit meinen Freunden im neu eröffneten Kaffeeshop Ricchiamo ausklingen lassen. Dieser befindet sich direkt neben dem neuen Waschsalon und in unmittelbarer Nähe zum Wohnblock. Dort gibt es die leckersten Cold, Frozen oder Hot Getränke, eine Klimaanlage,

die neueste Musik und eine Gitarre. Falls wir einkaufen oder den neuesten Kinofilm für nur 3 Euro anschauen wollten, sind wir per Grab oder der neuen Mitfahrgelegenheit zum “Setia Mall” gefahren. Ein Grab Car kostet 20-25 RM und man ist in etwa 25 Minuten am Zielort. Generell sind die Einkaufszentren in Malaysia riesig und man findet dort alles: Die beliebtesten Restaurantketten, Modemarken und Freizeitaktivitäten. An den meisten Wochenenden und vorlesungsfreien Tagen sind wir Auslandsstudenten (im Schnitt 10 Leute) nach Kuala Lumpur (Ich empfehle Skybar, Rooftop Bar mit direktem Blick auf die Petronas Tower) oder haben andere bekannte Städte (Melacca!), Sehenswürdigkeiten (Batu Caves!) oder Inseln (Penang & Pangkor Island!) mit Bussen besucht. Teilt man sich eine Wohnung oder gar ein Haus mit mehreren Personen, zahlt man meistens weniger als 10 Euro die Nacht. Bei den mid semester oder final breaks war ich in anderen südostasiatischen Ländern auf Reisen. Über Google Flights konnte ich die günstigsten Flüge buchen. Ein one-way Ticket nach Phuket (Thailand) für 17 Euro, Ho-Chi-Minh (Vietnam) für 23 Euro oder Angkor Wat für 27 Euro (Kambodscha) um einige von vielen Beispielen zu nennen. Kuala Lumpur ist in Südostasien ein zentraler Punkt.



Blick von Skybar auf die Petronas Tower.

5. Kultur

Mein Alltag wurde sehr stark von der Kultur Malaysias beeinflusst. Das Land ist streng muslimisch (außer Kuala Lumpur) und besteht zum größten Teil aus der Volksgruppe der Malaien. Frauen mit Hijab dürfen nur berührt werden, sofern die Hand angeboten wird. Daran solltet ihr euch unbedingt halten. Frauen ohne Hijab sind meistens Malaysier, welche christlich orientiert und aus Ost-Malaysia stammen. Aufgrund der Staatsreligion, werdet ihr täglich fünf Gebetsrufe hören, die bereits um 6:00 morgens beginnen können. Durch den frühen Gebetsruf wurde ich aber nur selten wach. Am Campus in der Nähe der Wohnblöcke gab es zentral gelegen einen Gebetsort, an dem man täglich beobachten konnte wie fast alle Studenten ihre Tätigkeit plötzlich unterbrechen, um beten gehen zu können. Gerne laden Malaien einen bei ihrer Hochzeit oder der Hochzeit ihrer Bekannten ein, um Einem tiefere Einblicke in die malaiische Kultur zu gewähren.

In Malaysia wird man auch auf einige Malaysier mit chinesischen, indischen, pakistanischen, indonesischen oder bangladeschischen Migrationshintergrund. Aus diesem Grund ist die Küche entsprechend so vielfältig. Wer dem traditionellen, kulturellen mal entweichen möchte, hat immer die Möglichkeit nach KL zu fahren gehen, denn dort ist es international.

6. Fazit

Aus meinem Erfahrungsbericht wird deutlich, dass ich nur Positives berichten kann. Ganz klar war es für mich die richtige Entscheidung an der UiTM zu studieren. Ich konnte sämtliche Kulturen näher kennen lernen (Malaysier, Malaien & andere Auslandsstudenten) und viele schöne Ecken Südostasiens bereisen. Nach mehreren Monaten im Ausland wurde ich viel selbstständiger. Es kostet Mut in ein so weit entferntes Land zu reisen, aber die Zweifel sollten euch nie daran hindern, da ihr in eurer Persönlichkeit zum Positiven wachsen werdet. Ich persönlich wurde während meines Auslandsaufenthaltes viel offener und war in der Lage mich völlig unvorhersehbaren Herausforderungen oder Hürden zu stellen. In den letzten Zeilen möchte ich mich für die Gastfreundlichkeit der Malaien bedanken. Die OIA Buddies waren sehr daran bemüht, uns einen angenehmen Aufenthalt zu gewährleisten und organisierten viele Events und sogar einen gemeinsamen Trip auf die Insel Penang. Die sehr freundlichen Dozenten versuchten durch Anmerkungen und Aufforderungen im persönlichen Gespräch nach Vorlesungsschluss sicher zu stellen, dass wir mit guten Noten zurück ins Heimatland kehren konnten. Im Krankheitsfall haben sich besorgte Kommilitonen gut um die Auslandsstudenten gekümmert. Den Grab Drivern, die aufgrund ihrer starken Neugierde die meiste Zeit zu Einem, anstatt auf die Straße zu schauen, möchte ich trotzdem dafür danken, dass sie mich heil zu meinem Bestimmungsort gebracht haben. Den ganzen Restaurant Angestellten, mit denen man aufgrund der Fehlbestellungen und schwierigen Kommunikationen so oft herzlich lachen konnte. Und letztlich den lokalen Studierenden, deren Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unvergleichbar ist.



Organisierter OIA Trip nach Penang (Monkey Island).